

## **Laudatio auf RADIO SATKULA anlässlich der Verleihung des Förderpreises zum Čišinski-Preis 2019**

*Liebe Rundfunkmacher der Sendung RADIO SATKULA, verehrte Mitglieder des Čišinski-Preis-Kuratoriums, verehrter Direktor des Landesfunkhauses Sachsen des MDR, Herr Sandro Viroli*

Der **Förderpreis zum Čišinski-Preis 2019** wird dem Team der sorbischen Jugendsendung RADIO SATKULA des MDR – Sorbischen Rundfunks verliehen.

Seit April 1999 sendet der Sorbische Rundfunk des MDR ein besonderes obersorbisches Abendprogramm für die jüngere Generation.

Unterdessen ist die wöchentlich ausgestrahlte Jugendsendung mit dem Namen RADIO SATKULA (benannt nach einem kleinen Bach, welcher überwiegend durch das zweisprachige Siedlungsgebiet in der Oberlausitz fließt) ein fester Bestandteil des Programms des Sorbischen Rundfunks.

Seit dem 7. Mai 2001 ist die Sendung - nach anfänglich einer auf zwei Stunden Sendezeit erweitert - gleichzeitig auch in der Niederlausitz zu hören, jeweils montags von 20 bis 22 Uhr.

Junge Sorben, Schüler, Auszubildende und Studenten bereiten die Sendungen selbstständig vor, gestalten und moderieren diese. Durchschnittlich gehören zum Redaktionsteam ca. 15 Personen. Erfahrene Redakteure des Bautzener Studios, wie Tomaš Faska (besonders in den Anfangsjahren), Andreja Chěžcyna und Handrij Špitank unterstützen sie mit Rat und Tat.

Ich möchte mich zunächst auf einen kleinen Exkurs in die sorbische Mediengeschichte begeben:

In den 80-ziger Jahren hat der DDR-Rundfunk die Angebote der Regionalsender, welche auf den Frequenzen von Radio DDR II ausgestrahlt wurden und damals sehr erfolgreich waren, umstrukturiert und verstärkt.

In diesem Zusammenhang wurde auch das Regionalstudio Bautzen ausgebaut. Bereits kurz vor der politischen Wende, genau am 2. Oktober 1989 begrüßte aus Bautzen Zala Bušić, ein 'Urgestein' des sorbischen Rundfunks, zur ersten Morgensendung.

Seit dieser Zeit bietet der Sorbische Rundfunk täglich ein buntes Programm mit Musik, Informationen, literarischen und wissenschaftlichen Beiträgen, geschichtlichen Exkursionen usw., welches sich an Sorben aller Altersstufen richtet, vom Kindergarten bis ins hohe Rentenalter.

Etwa zur gleichen Zeit wurden in sorbische Sendungen spezifische Angebote für unterschiedliche Hörergruppen eingeführt, z.B. der „Morgengruß für Kinder“ oder das „christliche Wort zum Tag“, weil sich auch unter den Sorben eine zunehmende Separierung des Musikgeschmacks und der Hörgewohnheiten entwickelte.

Bereits seit den frühen 1990-er Jahren gab es jeden Mittwochmorgen von 6:45 bis 7:00 Uhr auch ein kurzes Jugend-Sendefenster.

Weil aber u.a. die Musikerwartungen der Jugendlichen dem Profil des allgemein bewährten Morgenmagazins nicht mehr entsprachen, wurde recht bald die Idee einer eigenständigen Jugendsendung geboren.

In diesem Zusammenhang muss besonders der damalige Leiter des Bautzener Studios, Helmut Rychtar/Richter, genannt werden. Er war nicht nur Autor des Konzeptes des sorbischen Morgenmagazins – nach dessen Grundstruktur bis heute gesendet wird –, sondern auch Initiator des neuen sorbischsprachigen Jugendradios.

Vom 8. bis 10. Oktober 1998 fanden auf Einladung der Stiftung für das sorbische Volk im Bautzener Hotel „Residence“ die „Internationalen Medientage europäischer Volksgruppen“ statt. An diesem Treffen nahm auch der damalige Intendant des MDR, Prof. Udo Reiter, teil.

Die Situation nutzend hat auf Initiative von Helmut Rychtar Danko Handrik beim abendlichen Buffet mit Prof. Reiter gesprochen und ihm das Anliegen vorgetragen, dass die sorbische Jugend ein eigenes Rundfunkformat braucht. Helmut Rychtar hat daraufhin ein entsprechendes Antragsschreiben verfasst, welches auch vom Sorbischen Jugendverein Pawk e.V. mitgetragen wurde.

Die Antwort von Prof. Reiter beinhaltete das Versprechen, dass die Sorben ihre Jugendsendung erhalten werden.

Etwa ein halbes Jahr später, genau am 12. April 1999, war es endlich so weit: RADIO SATKULA ging das erste Mal on Air.

Das Kuratorium des Čišinski-Preises hat sich aus mehreren Gründen entschieden, den diesjährigen Förderpreis zum Čišinski-Preis dem Team des Jugendradians RADIO SATKULA zu verleihen.

RADIO SATKULA war in den zurückliegenden 20 Jahren eine wichtige Lebensstation für viele am Journalismus, der Kunst oder der Technik interessierten Sorben.

Bisher haben annähernd 100 junge Menschen im MDR-Studio in der obersten Etage des Bautzener Hauses der Sorben für die SATKULA gearbeitet. Einige von ihnen haben aus den Erfahrungen beim Rundfunk sogar ihren Beruf gemacht.

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit möchte ich an dieser Stelle einige Protagonisten vom RADIO SATKULA nennen. Diese waren bzw. sind u.a. Danko Handrik, Roman Nuk, Andreja Chěžcyna, Matej Dźisławk, Jakub Wowčer, Beno Šořta, Betina Wenderothowa, Gloria Źurec, Stefan Šmit, Katka Pöpelec, Matej CyŹ.

Auch die stellvertretende Intendantin des Deutsch-Sorbischen Volkstheaters Bautzen, Madleńka Šořćic, der Chefredakteur der Tageszeitung Serbske Nowiny, Janek Wowčer, wie auch manch ein Lehrer an den sorbischen Schulen hat beim RADIO SATKULA gewirkt und sich so wichtige mediale Fähigkeiten für die eigene berufliche Zukunft angeeignet.

RADIO SATKULA stärkt durch die Präsentation von „jungen“ Themen in sorbischer Sprache – parallel auch auf Facebook und Instagram – das Selbstbewusstsein der jungen sorbischen Generation.

Durch die Einbindung von publikumswirksamen live-Aktionen ins Programm entstand eine Vielzahl von überaus lebendigen und fesselnden Sendungen.

So gehört beispielsweise bereits ein Jahrzehnt lang die „Beachvolleyball-Tour“ zu den besonders attraktiven Projekten von RADIO SATKULA. Als medialer Initiator und Katalysator meldet sich das SATKULA-Team im Laufe von sieben Wochen von verschiedenen Sportstätten live von den Wettkämpfen, wobei mittlerweile die örtlichen Jugendclubs bzw. Vereine die Events selbst organisieren, diese sogar zu kleinen Dorffesten ausbauen.

Noch gut kann ich mich an das große Rock-Pop Open-Air-Konzert des MDR beim „Bautzener Frühling 2012“ erinnern.

Auch auf der Bautzener „Romantica“ war RADIO SATKULA mit einem eigenen Programm mehrfach vertreten.

Und die Projekte „Tour de Satkula“ oder „Super HańŹa“ haben bereits Kult-Status.

RADIO SATKULA leistet auch einen wichtigen Bildungsbeitrag, sowohl bei der Gewinnung von journalistischem Nachwuchs im Speziellen, wie auch für die sorbische Kultur insgesamt.

Regelmäßig werden Interpreten\*innen und Musikgruppen mit neuen Produktionen gefördert, werden neue Aufnahmen im Rundfunk vorgestellt.

Die jungen Rundfunkmacher\*innen werden im Zusammenhang mit der Medienarbeit ebenso in der Anwendung einer lebendigen, modernen sorbischen Sprache geschult.

Das Erlernen des Umgangs mit professioneller Medientechnik und den ständig sich entwickelnden digitalen Möglichkeiten ist ein weiterer persönlicher Gewinn aus der Arbeit beim RADIO SATKULA.

Zusammen mit dem Sächsischen Ausbildungs- und Erprobungskanal, dem SAEK Bautzen, werden seit 2017 in Form von Schülerakademien Kurse zum Kennenlernen und Profilieren trimedialer Grundlagen und Fähigkeiten angeboten.

An vielen Stellen des sorbischen Lebens können wir die Früchte des zielstrebigem und vielfältigen Wirkens von RADIO SATKULA erleben.

Aufgreifend das Zitat des Schriftstellers Jurij Brězan „So wie die Atlase kennt auch das Meer dieses Flüsschen nicht. Aber es wäre ein anderes Meer, würde es nicht auch das Wasser des Baches Satkula aufnehmen.“ stellt die Leiterin des Bautzener MDR-Studios, Bogna Korjeńkowa, fest: „Unser Sorbischer Rundfunk wäre heute anders, würden nicht regelmäßig die 'jungen Radiowellen' unsere Sendungen vervollständigen und mit ihrem Blick und ihrem Wissen das große Meer der Informationen über die Sorben in der medialen Welt füllen.“

Ob bei den internationalen Folklorefestivals „Lausitz“, auf den Schüler- und Studententreffen „Schadźowanka“, bei Konzerten oder auf Festen in den Dörfern, überall erleben wir gute und engagierte Moderatoren\*innen. Viele von ihnen haben sich ihre besonderen sprachlichen Fähigkeiten, ihr Selbstbewusstsein und ihre Bühnenpräsenz maßgeblich durch die Arbeit beim RADIO SATKULA angeeignet.

Mit Recht kann man RADIO SATKULA beglaubigen, dass sich durch seine Sendungen und Aktionen die Jugend selbstbewusster traut, ihre sorbische Muttersprache auch in der Öffentlichkeit zu sprechen, dass die Jugend zu eigenen Initiativen animiert wird, dass in verschiedenen Orten die dörfliche Jugendarbeit sogar sichtbar wiederbelebt wurde.

Auch auf überregionaler Ebene haben ehemalige Mitarbeiter\*innen von SATKULA ihre Spuren hinterlassen, sowohl vor als auch hinter der Kamera bei der ARD, ob bei Berichten vom Roten Teppich oder bei Reportagen aus dem Ausland.

Über die erfolgreiche Entwicklung der sorbischen Rundfunkmedien können wir uns freuen. Wie aber sieht es auf dem Gebiet der visuellen Medien aus? Erlauben Sie mir dazu noch einige Gedanken.

Lange schon belegen wissenschaftliche Untersuchungen und Statistiken rasante Veränderungen beim Umgang mit medialen Angeboten, besonders in der jungen Generation. Auch ein Großteil der sorbischen Jugendlichen und Kinder ist aktiver Nutzer von Smartphones und Tabletcomputern, bezieht seine täglichen Informationen nicht mehr aus Printmedien oder 'normalen' Fernseh- oder Rundfunkgeräten, sondern aus mobilen elektronischen Quellen, kommuniziert mit seinen Freunden und Bekannten mit den Mitteln digitaler Netze.

RADIO SATKULA hat auch in diesem Bereich die Initiative übernommen, ohne große bürokratische Umwege. Aktuelle Rundfunkbeiträge werden laufend in die eigenen Facebook- und Instagram-Seiten eingepflegt, ebenso umgekehrt werden Themen aus dem Netz vom Rundfunkprogramm aufgegriffen.

Ich muss aber feststellen – und dies sowohl als Künstler als auch als Mitglied und Vorsitzender des Sorbischen Künstlerbundes e.V. –, dass das Angebot an sorbischer artifizierender visueller Kultur immer noch sehr dürftig ist. Ich meine damit Beiträge, die den Charakter von spontanen oder dokumentierenden Informationen überschreiten, wie es z.B.

künstlerische Kurzfilme, Musikclips, Reportagen oder Studioproduktionen mit Publikum oder von politischen Gesprächsrunden wären.

Aus mehr oder minder sporadischen Aktivitäten Einzelner ist bereits dieser oder jener ansprechende, informative oder poppige Videoclip entstanden.

Auch die Mitglieder des Sorbisch-deutschen Filmnetzwerks „Łužycofilm“ greifen in ihren Arbeiten sorbische Themen auf. Die Kooperation mit dem FilmFestival Cottbus ist ebenfalls eine wichtige Möglichkeit zur Etablierung sorbischer Filmprojekte.

Eine zielstrebige Entwicklung der sorbischen visuellen Medienszene nach dem Vorbild des Rundfunks und RADIO SATKULA gibt es aber bisher nicht.

Umso mehr brauchen wir eine sorbische YouTube-, Dailymotion-, Vimeo- und Instagram-Filmszene mit einem *'Blick von innen'*. Wir brauchen filmische Reportagen, Porträts, künstlerische Produktionen und Musikvideos junger Sorben für Sorben!

Gleichzeitig sollten wir nach neuen Wegen suchen, um die Wirksamkeit der Filme in der Öffentlichkeit zu erhöhen.

Ausgewählte online-Kanäle sollten zu zentralen Marken entwickelt werden, um einen zielgerichteten Zugang und eine leichtere Identifikation unserer filmischen 'Visitenkarten' im weltweiten digitalen Netz zu gewährleisten.

Und: die junge sorbische Generation braucht für diese Formen der filmischen Selbstreflexion eine systematische und motivierende fachliche Begleitung!

Ich meine, dass es dringend geboten ist, noch stärker die permanenten Veränderungen des Rezipierverhaltens auch der sorbischen Jugendlichen und Kinder zu beachten und dazu angemessene Medienbedingungen zu schaffen, die auf die Stärkung des sorbischen Selbstverständnisses, letztendlich auf den Erhalt unserer Muttersprache als deren Kommunikationsgrundlage ausgerichtet sind.

Ich wünsche den verantwortlichen Gremien bei ihren künftigen dementsprechenden Strukturentscheidungen Mut und eine 'multimediale' Weitsicht.

Unser heutiger Laureat des Förderpreises zum Čišinski-Preis 2019, das Team von RADIO SATKULA des MDR – Sorbischen Rundfunks ist ein wichtiger Katalysator bei der Schaffung und Entwicklung von sorbischen Sprachräumen und bei der Stärkung der sorbischen Identität. Die Absolventen vom RADIO SATKULA gehören oftmals zu den besonders aktiven, inspirierenden Akteuren an verschiedensten Stellen des gesellschaftlichen Lebens.

Für all das gebührt dem Team von RADIO SATKULA – ob am Mikrofon oder Computer, in den Redaktionsstuben, hinter den Kulissen in der Verwaltung oder in politischer Verantwortung – allen gebührt Dank und große Anerkennung für 20 überaus erfolgreiche Jahre sorbischen Jugendrundfunks, verbunden mit der Bitte:

Macht weiter so!

Panschwitz-Kuckau, den 19. Oktober 2019

Jan Bilk

*Mitglied des Kuratoriums des Čišinski-Preises*